

KJR Esslingen e. V. - Bahnhofstraße 19 - 73240 Wendlingen

An die Mitglieder des Landtags
in den Wahlkreisen des Landkreises
Esslingen

Wendlingen, den 24.05.2020

Kinder und Jugendliche brauchen eine Perspektive!

Sehr geehrte Mitglieder des Landtags,

als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und pädagogischer Träger für offene, schulbezogene und ganztagesbezogene Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Esslingen wenden wir uns mit einer dringenden Bitte an Sie: Kinder und Jugendliche brauchen dringend eine Perspektive, wie es raus aus dem „Lockdown“ geht!

Während vielerorts bereits Öffnungen erfolgten bzw. Fahrpläne bestimmt wurden, bleiben gerade gemeinschaftliche Angebote für Kinder und Jugendliche auf der Strecke. Gerade in Zeiten, in denen der Kontakt zu gleichaltrigen massiv eingeschränkt ist, in der Freizeitgestaltung nur im engsten Rahmen stattfinden kann und es seit Wochen schon keine Freiräume abseits des Elternhauses gibt, braucht es den Umständen entsprechende Angebote. Die Kinder- und Jugendarbeit ist dabei mehr als nur Freizeit oder bloßer Zeitvertreib – Freiräume sind Selbsterfahrungsräume, lassen Gemeinschaft, gegenseitigen Respekt, Toleranz und Selbstwirksamkeit erfahren und sind ein wichtiger Teil zur Persönlichkeitsentfaltung wie -entwicklung. Für Kinder und Jugendliche ist diese Situation zunehmend kaum erträglich.

Allen voran bei Jugendlichen sorgt dies für ein schwindendes Verständnis und einen zunehmenden Verlust an Rückhalt. Wenn Bundesligaspiele, Kaufhäuser und Biergärten für Erwachsene einerseits, Kinderspielplätze für Kleinkinder andererseits wieder geöffnet werden, Heranwachsende allerdings gerade keine Möglichkeit haben, ein Trendsportfeld, das Angebot im Jugendhaus oder eine Gruppenstunde zu besuchen, schwindet die Akzeptanz – und ebenso das Vertrauen in die Politik. Dabei haben gerade Jugendliche bislang in vorbildlicher Art und Weise die Maßnahmen mitgetragen und viel Verständnis gezeigt. Und das, obwohl sie mit der Corona-Pandemie nun neben dem Klimawandel die zweite globale Katastrophe unmittelbar trifft und verunsichert.

Darum bitten wir Sie im Interesse der Kinder und Jugendliche, zeitnah eine Perspektive zu schaffen – und nicht damit bis zum 05. Juni zu warten.

Über die tagtäglichen Auswirkungen für Kinder und Jugendliche sind auch die perspektivischen Folgen eines derart spät liegenden Termins eine Zumutung. Die Urlaubstage vieler Eltern sind aufgebraucht, anvisierte Urlaubsreisen und Auslandsaufenthalte sind höchst unsicher, wenn sie denn nicht schon längst abgesagt

oder storniert wurden. Nicht zuletzt fehlt vielen Familien schlichtweg das Geld. Gerade jetzt gilt es mehr denn je, Planungssicherheit zu schaffen und mit Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit Kinder, Jugendliche und ihre Eltern zu unterstützen. Idealerweise sollten in diesem Jahr sogar mehr lokale Angebote entstehen, als dies bislang der Fall war.

Doch benötigen diese Angebote einen angemessenen Vorlauf. Bereits zum gemeinsamen Gespräch zwischen Minister Lucha und unseren Dachverbänden der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit am 13. Mai hatten wir auf Entscheidungen und Vorgaben gehofft. Unsere Vereine und Verbände, unsere Einrichtungen mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Mitarbeiter*innen vor Ort brauchen jetzt Entscheidungen. Um attraktive Freizeitangebote im Sommer wie Ferienprogramme, Zeltlager, Stadtranderholung, Freizeiten usw. planen zu können, kommt der vereinbarte Termin am 05. Juni viel zu spät. Bisherige Verzögerungen zwischen Ankündigungen und tatsächlichen Regelungen lassen zudem die Befürchtung aufkommen, dass auch die Umsetzung der Ergebnisse vom 05. Juni durch entsprechende Verordnungen weitere Zeit beansprucht. Eine weitere Unsicherheit wäre für die Vorbereitungen eine Katastrophe.

Die Planungen für Sommerfreizeiten und Sommerferienangebote brauchen dringend Vorgaben mit verlässlichen Verordnungen. Die gegenwärtige „Schwebesituation“ ist nicht nur für einen Ausbau an Ferienangeboten problematisch, sie gefährdet auch alle bestehenden Aktivitäten – eine Reihe von Angeboten musste bereits abgesagt werden.

Selbstverständlich sind wir bereit, unseren Beitrag dazu zu leisten, alternative und insbesondere hygieneangepasste Angebote zu entwickeln. Ohne Vorgaben ins Ungewisse hinein zu planen, ist allerdings kaum möglich – und für die zahlreich von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen getragenen Angebote frustrierend.

Wir bitten Sie daher, sich für eine rasche Lösung einzusetzen, dass Kinder und Jugendliche nicht noch länger – und womöglich gar über den Sommer – auf Freizeit- und Entfaltungsmöglichkeiten verzichten müssen. Entscheiden Sie bitte jetzt und machen Sie verbindliche Aussagen – oder wirken darauf hin, dass diese von Seiten der Landesregierung getroffen werden.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Viele Grüße



Michael Medla
Vorsitzender des
Vorstands



Julia Eberle
Vorstand
BDKJ Esslingen-
Nürtingen



Ulrich Enderle
Vorstand
Jugendpfarrer



Ralph Rieck
pädagogischer
Geschäftsführer